

Kröte, Blut und Schlangengift – Zauberdinge müssen sein

In den Märchen und Geschichten über Hexen und Hexer werden häufig magische Sprüche vorgetragen und seltsame Handlungen ausgeführt. Sie klingen sehr geheimnisvoll und seltsam. Auch werden dort Sachen benutzt, die uns eklig vorkommen oder besonders selten sind.

Im Volksglauben hatten bestimmte Pflanzen und Tiere Zauberkräfte. Manchmal erinnert der Name noch an diese Kräfte. Die Mistel hieß



früher ‚Hexenbesen‘ oder ‚Hexennest‘, weil sie wie ein Nest im Baum hängt. Die giftige Tollkirsche hieß ‚Teufelskirsche‘. Der Holunderstrauch mit den weißen Blütenschirmen wurde dagegen zum Schutz gegen böse Geister und Blitzeinschlag am Haus gepflanzt.

Angeblich sammelten die Hexen ihre Zauberpflanzen nachts, weil sie in der Dunkelheit die beste Wirkung haben sollten.

Kröten galten als Hexentiere, vielleicht weil sie sich im Winter in die Erde eingraben und unsichtbar sind. Die schwarze Katze sollte mit den Dämonen im Bunde sein. Kröte und Schlange galten als Helfer in der Magie. Blut von Menschen und Tieren wurde zur Abwehr von Gefahr wie zum Schadzauber verwendet.

Hexen wurde nachgesagt, sie könnten mithilfe einer Flugsalbe (Hexenschmiere) in die Luft fliegen. Diese Salbe bestand aus Teilen des giftigen Fliegenpilzes und der Märzrose. Diese Blume sollte ewige Jugend bringen und sogar unsichtbar machen!



Giftige Fliegenpilze

